



Für den Anbau grub sich der Bautrupp rund sechs Meter tief in die Erde.



## Durchdacht bis ins Detail

Bei diesem neu gebauten Pool-Pavillon (siehe auch Reportage ab S. 140 im Hauptheft) waren zahlreiche architektonische und statische Herausforderungen zu meistern.

Für die Bauherren ist durch den neu gebauten Pool-Pavillon eine ganz neue Lebensqualität entstanden.

Denn der Anbau erfüllt gleich zwei Funktionen. Er beherbergt nicht nur eine – auf Grund des stark abfallenden Hanggrundstücks – auf drei Ebenen angelegte Schwimmhalle mit Relax- und Wellness-Bereich, sondern bot mit seinem Flachdach auch noch die Möglichkeit, einen rund 250 Quadratmeter großen Dachgarten zu gestalten.

„Von hier aus können die Bauherren durch die Glaslaterne im Dach in die Schwimmhalle hineinsehen“, erklärt der mit

der Planung und dem Bau des Gebäudes beauftragte Architekt Dipl.-Ing. Robert Rappold.

Um auch in der Tiefe genug Platz für das Becken und den neben und hinter dem Becken angeordneten Technikraum zu schaffen, grub sich der Bautrupp rund sechs Meter tief in die Erde.

„Deshalb mussten wir das bestehende Wohngebäude an dieser Stelle komplett unterfangen“, erinnert sich Rappold an die statischen Herausforderungen. Weitere Schwierigkeit: Der gesamte Anbau wurde auf Wunsch der Bauherren so konzipiert, dass sich später bei Bedarf ein Aufzug vom Pool bis

in den Schlafbereich nachrüsten lässt. „In allen Decken finden sich also die entsprechenden Durchbrüche“, erklärt Rappold. Das rund zehn Meter lange und in der Mitte knapp fünf Meter breite, halbkreisförmige Stahlbetonbecken wurde freistehend ohne Anbindung an die Gebäudehülle gebaut. Platz für den unterirdischen Technikraum wurde neben und hinter dem Becken geschaffen.

Auch beim Innenausbau finden sich zahlreiche interessante Details. So ist in weiten Teilen des Gebäudes als Bodenbelag ein cremeweißer Naturstein diagonal verlegt. Die Ränder der einzelnen

Bodenplatten sind sowohl aus optischen aber vor allen Dingen aus haptischen Gründen gefast. Einfassungen und Abschlüsse sowie die Treppenstufen sind als Kontrast in einem gelben Stein ausgeführt.

„Aufgrund der zahlreichen Radien und Rundungen waren hier eine besonders sorgfältige Vorplanung und ein genauer Verlegeplan notwendig“, erinnert sich Rappold.

### Mehr Informationen

**Entwurf & Gesamtplanung:** Architekturbüro Rappold, Dipl.-Ing. Robert Rappold und Dipl.-Ing. Anton Strasser, Reinekestraße 21, 81545 München, Tel.: 089/6492638, [www.rrplan.de](http://www.rrplan.de)

**Schwimmbadtechnik:** Sopra-Mitglied Seufert & Fink Schwimmbadbau GmbH & Co. Vertriebs KG, Kolpingring 10, 82041 Oberhaching, Tel.: 089/7933004, [www.seufertundfink.de](http://www.seufertundfink.de)

**Pool-Auskleidung:** Epple Bauelemente GmbH, Hertzstraße 8, 71083 Herrenberg, Tel.: 07032/97710, [www.epple-bau.de](http://www.epple-bau.de) sowie unter [www.schwimmbad.de](http://www.schwimmbad.de)



Nach dem Unterfangen des bestehenden Gebäudes starteten die Arbeiten mit dem Gießen der Fundamente für die Außenhaut.



Platz für den Technikraum wurde neben und hinter dem halbkreisförmigen Becken geschaffen.